



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2007/2008

Stand 31.10.2007

Version 3.1

Veranstaltungsplanung für das WS 2007/2008 Vorlesungen	Bereich alte LPO	Modul LPO 2003	Modul BA	Raum	Dozent
Israels Weisheit V Mo 9-10	A	2 a,b; 4 a,d,e	I b; III a, b	HÖR 21	Söding
Das Buch mit sieben Siegeln – Die Johannesoffenbarung V Mo 12-13	A	2c,d; 4 b,d,e	I b; IV a,b,d	HÖR 8	Söding
Jesus der Christus-Christologie V Mi 10-12	C	5 a,b	VI a,b	HÖR 23	Böhnke
Seminare zur Einführung					
Theologischer Grundkurs S Do 10-12	A	1 a	I a	HÖR 21	Söding/ Münch
Seminare					
Frauen in der frühen Kirche – historische Entwicklungen und theologische Reflexionen S Mo 10-12	A	2 c,d,e; 4 b,d,e	IV c,d; V a,b	HÖR 21	Söding/ Münch
Mose – Die Gestalt der Geschichte, die Figur der Erzählung, der Typ der Theologie S Mo 14-16	A	2 a,b; 4a,d,e	III a,b,c	HÖR 21	Söding
Die Erfahrung von Leid und die Frage nach Gott S Mo 16-18	C/D	3a,b; 5a; 6b	VI a; VII a; VIII b	HÖR 21	Böhnke
Einführung in systematisch-theologisches Denken und wissenschaftliches Arbeiten S Mo 18-19.30	C	1 c	II c	HÖR 21	Böhnke
Probleme und Modelle der Ökumene Blockseminar 12.01. u. 9.02.08 von 9:30-18:00 Uhr S Die Vorbesprechung ist am 8.11.07 von 18-20 Uhr in Raum O-10.39	C/D	3 c	V c; VI c	S.10.15	Kappes
„Was ist der Mensch...?“ – Biblische Antworten und Perspektiven S Do 14-16	A	2 b,d; 4a,b	III b; IV b,c,d	HÖR 15	Münch
Kirchengeschichte im Religionsunterricht S Mi 8.30-10	B/D	2e; 6c	V a-c; VIII c	N-10.20	Sigismund
Einführung in die Didaktik des Religionsunterrichts: Rahmenbedingungen – Konzepte – Unterrichtsthemen S Di 10:30-12 s.t.	D 2-3	6 a,c	II d VIII a, c	O-11.40	Weihs

Vom Kind zum Erwachsenen – Stufen der moralischen und religiösen Entwicklung S Di 12-14	D 2-3	6 b	VIII b	O-10.39	Weihls
Christsein damals und heute S Di 14-16	B	2e; 4e	V a,b,c	O-08.37	Weihls
Kolloquium Schulpraxis Katholische Religionslehre S Mi 14-16	D 2-3	6 a,b,c	II d; VIII a,b,c	N-10.20	Weihls
Einführung in Grundlagen und Grundbegriffe der theologischen Ethik S Blockseminar an 4 Samstagen, 1. Dez. 07, 15. Dez. 07, 26. Jan. 08, 2. Febr. 08 von 10:00 – 15:00 Uhr Vorbesprechung am 15. Oktober 2007 um 14:30 Uhr in Raum N.10.20	C	3 b; 5 c	VII a,b	O-10.39	Baranzke
Die Stellung des Religionslehrers im kirchlichen und staatlichen Recht S Do 8:30-10	D2-3	6 a	VIII a	N-10.12	Künzel
Einführung in die Systematische Theologie S Fr 8:30-10	C	1 c	II c	S-10.15	Sigismund
Kolloquium für Examenskandidaten/innen /14 tg. nach Vereinbarung Vorbesprechung am 24.10.07 um 16:00 Uhr in Raum O.10.35	C/D			O-10.08	Böhnke
Oberseminar					
Kanonische Exegese OS Mi 20-22	A			O-10.35	Söding
Zusätzliche Veranstaltungen im WS 07/08					
Einführung in die Kirchengeschichte: Die katholische Kirche in Preußen im 19. Jahrhundert ProS Di 16-18	B	2 e; 4 e	II b V a	T-10.04	Scheidgen
Die Päpste der Renaissance als Mäzene und Förderer der Kunst, Literatur und Wissenschaft S Di 18-20	B	2 e; 4 e	V a, b, c	T-10.04	Scheidgen
Pfarrgemeinden im Umbruch S Mi 12-14	C/D	3 d, e	VIII d	HS 16	Böhnke
Einführung in die Didaktik des Religionsunterrichts: Rahmenbedingungen – Konzepte – Unterrichtsthemen S Di 9-10:30 s.t.	D 2-3	6 a,c	II d VIII a, c	O-11.40	Weihls

Veranstaltungsplanung für das Sommersemester 2008 Vorlesungen	Bereich alte LPO	Modul LPO 2003	Modul BA	Raum	Dozent
Richter, Könige und Propheten - Die Geschichte Israels von Josua bis Salomo V Mo 9-10	A	2 a, b; 4 a	I b III a, b, c		Söding
Die Korintherbriefe – Konflikte zwischen Apostel und Gemeinde V Mo 12-13	A	2 c, d, e 4 b, d	I b IV a, c		Söding
Die Bestimmung des Menschen V Mi 10-12	C	3 a 5 a	VI a; VII a		Böhnke
Seminare zur Einführung					
Einführung in die Exegese PS Do 10-12	A	1b	II a		Söding/ Münch
Seminare					
Petrus und Paulus – Partner oder Kontrahenten? Ihre Geschichte und ihr Image im Neuen Testament S Mo 10-12	A	2 c, d, e, 4 b, d	IV a, c		Söding/ Münch
Schöpfung und Evolution Theologie und Kosmologie im Licht der Bibel S Mo 14-16	A	2 b, d 4 a, b, e	III b; IV d		Söding
Vernunft und Offenbarung S Di 16-18	C	3 a; 5 a, b	I c, VI a, b; VII a		Böhnke
Feste und Feiern im Kirchenjahr S Di 18-19.30	C	3 d, e; 5 c; 6 a	VI c; VIII a, d		Böhnke
Das II. Vatikanische Konzil S Mi 12-14	C	3 c, d, e; 5 c	VI c; VII c; VIII d		Böhnke
Der Gott der Bibel S Do 14-16	A	2 b, d; 4 a, b, c	I b; III b, c; IV b, c, d		Münch
Kirchenpädagogik S Mi 8.30-10	B/C/D	2 e; 3 d; 4 e; 6 c	V a, b; VIII a, c, d		Sigismund
Didaktisches Basiswissen: Der Katholische Religionsunterricht S Di 10-12	D 2-3	6 a, c	II d; VIII a, c		Weihls
Religion unterrichten heute: Propheten sein – was heißt das? S Di 12-14	D 2-3	6 a, c, d	II d; VIII a, c		Weihls
Einführung in die Kirchengeschichte S Di 14-16	B	2 e; 4 e	II b; V a, c		Weihls
Kolloquium Schulpraxis Katholische Religionslehre S Mi 14-16	D 2-3	6 a, b, c	II d; VIII a, b, c		Weihls
Die Christianisierung Europas S Mi 16-18	B	2 e; 4 e	V a, b, c		Weihls
Grundlagen der Moraltheologie S Blockseminar siehe Aushang	C	3 b; 5 c	VII a, b, c		Baranzke
Kolloquium für Examenskandidaten/innen /14 tg. nach Vereinbarung	C/D				Böhnke
Oberseminar Kanonische Exegese OS Do 20-22	A				Söding

Kommentar

- Problemstellung
Weisheit fasziniert. Sie ist nicht identisch mit Wissenschaft, hat aber mit langen Erfahrungen, tiefen Einsichten und begründeten Urteilen zu tun. Die Weisheit fremder Völker und alter Zeiten ruft bei den modernen Menschen der westlichen Zivilisation starkes Interesse hervor.
Israel hatte eine eigene Form der Weisheit entwickelt. Sie ist einerseits typisch für den Alten Orient und überschneidet sich mit der Weisheit Ägyptens. Andererseits wird sie zum Gegenstand und Medium theologischer Reflexion. Sie verbindet sich mit dem Glauben an den einen Gott und mit der Treue zum Gesetz. Einerseits spiegelt sie jüdisches Alltagsleben in biblischer Zeit. Andererseits steigt sie in geistige Höhen auf, ohne die das Neue Testament seine Christologie schwerlich hätte entwickeln können.
- Zielsetzung
Die Vorlesung informiert über die religionsgeschichtliche Einordnung, literarische Gestaltung und theologische Bedeutung der Weisheit. Sie vermittelt die Kompetenz, Grundlinien biblischer Weisheitstheologie nachzuzeichnen.
- Inhalte
Die Weisheitsliteratur im biblischen Kanon – Ägyptische und biblische Weisheit – Bildungsinstitutionen im Alten Israel – Spruchweisheiten für den Alltag – Weise Skepsis: Kohelet – Kritische Weisheit: Hiob – Orthodoxe Weisheit: Jesus Sirach – Spekulative Weisheit: Die Weisheit Salomos
- Arbeitsweise
Vorlesung mit Fragemöglichkeit, Skriptum, Powerpoint-Präsentationen

Literatur:

- Otto Kaiser, Gottes und der Menschen Weisheit, Berlin 1998
- Hans-Dieter Preuß, Einführung in die alttestamentliche Weisheitsliteratur, Stuttgart 1987
- Gerhard von Rad, Weisheit Israels, Neukirchen-Vluyn 1970
- Johannes Marböck, Weisheit und Frömmigkeit, Frankfurt/Main 2006

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: A
LPO 2003 Modul 2 a,b und 4 a,d,e

Die Vorlesung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA I b; III a, b

Kurzkomentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Fachgespräch im Anschluss an das Semester erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 kann 1 LP erworben werden. Die Vorlesung kann mit einer weiteren einstündigen Vorlesung kombiniert werden.
- Im Bachelor-Studiengang ist es möglich, durch eine kleine schriftliche Ausarbeitung zu einem weiteren LP zu kommen; auch dann ist eine Kombination mit einer anderen 1stündigen Vorlesung erforderlich.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/welt_der_bibel/
- Für die Vorlesung wird eine Moodle-Plattform eingerichtet. Passwort WeisheitWS08

Das Buch mit sieben Siegeln – Die Johannesoffenbarung

Vorlesung

Mo 12-13

HS 8

Prof. Dr. Thomas Söding

Beginn: 22. 10. 2007

Kommentar

- Problemstellung
Die Johannesoffenbarung ist buchstäblich das „Buch mit sieben Siegeln“ – oder berichtet doch von ihm. Es ist eine prophetische Schrift, die im Neuen Testament die Apokalyptik heimisch gemacht hat. Häufig gilt sie als rigoristisch und esoterisch. Tatsächlich ist sie ein eindrucksvolles Beispiel christlicher Theologie auf hohem Niveau, eine politische Streitschrift für die Freiheit des Glaubens und eine starke Stimme judenchristlicher Theologie im Neuen Testament.
- Zielsetzung
Die Vorlesung führt in die sprachliche Gestalt, den geschichtlichen Hintergrund und die theologischen Hauptaussagen der Johannesoffenbarung ein. Sie vermittelt die Kompetenz, einen vielfach fremden, anstößigen, aber großen Text des Neuen Testaments methodisch reflektiert zu verstehen.
- Inhalte
Die Johannesoffenbarung im Kanon – Die historische Situation: Kleinasien unter Domitian – Der Aufbau der Apokalypse – Die sieben Sendschreiben – Die Himmelsvisionen – Die Zeitdiagnose
- Arbeitsweise
Vorlesung mit Fragemöglichkeit, Skriptum, Powerpoint-Präsentationen

Literatur:

- Knut Backhaus (Hg.), Theologie als Vision Studien zur Johannesapokalypse (SBS 191), Stuttgart 2001

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: A
LPO 2003 Modul 2 c, d; 4 b,d,e
Die Vorlesung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA I b; IV a, b, d

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Fachgespräch im Anschluss an das Semester erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 kann 1 LP erworben werden. Die Vorlesung kann mit einer weiteren einstündigen Vorlesung kombiniert werden.
- Im Bachelor-Studiengang ist es möglich, durch eine kleine schriftliche Ausarbeitung zu einem weiteren LP zu kommen; auch dann ist eine Kombination mit einer anderen 1stündigen Vorlesung erforderlich.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/welt_der_bibel/
- Für die Vorlesung wird eine Moodle-Plattform eingerichtet. Passwort: OffenbarungWS08

Belegungsfrist: Die Anmeldung ist bis zum 15. Oktober erwünscht.

Jesus der Christus - Christologie

Vorlesung Mi 10.00-12.00

HS 23

Prof. Dr. Michael Böhnke

Beginn: 24.10. 2007

Kommentar

- Problemstellung
„Am Anfang und im Zentrum des christlichen Glaubens und der kirchlichen Gemeinschaft steht nicht ein Buch oder eine abstrakte Idee, sondern eine lebendige Person“ (H. Kessler). Der Glaube, dass sich in Jesus Gott als unbedingte und zuvorkommende Liebe zu den Menschen endgültig selbst geoffenbart hat, bildet das theologische Zentrum des christlichen Bekenntnisses. Dieser Glaube prägt das neutestamentliche Zeugnis von Jesus dem Christus. Er prägt die dogmatische Lehrentwicklung der ersten fünf Jahrhunderte. Und er bestimmt auch heute die unterschiedlichen systematisch theologischen Bemühungen um ein Verstehen des „Persongeheimnisses Jesu“.
- Zielsetzung
In der Vorlesung sollen grundlegende Einsichten zur Christologie vermittelt werden. Dabei werden biblische Aussagen, die dogmengeschichtliche Entwicklung und die systematische Entfaltung der Christologie im Mittelpunkt stehen..
- Inhalte
Grundfragen und –Probleme der Christologie; - der Ereignis und Bedeutungszusammenhang von Jesu Leben, Tod und Auferstehung, - Transformationen und christologische Bestimmungen in der alten Kirche – Themen der Christologie heute
- Arbeitsweise
Vorlesung mit Medieneinsatz, Handouts, Protokollen, Diskussion.

Literatur:

- *Grillmeier*, Jesus der Christus im Glauben der Kirche, Bd 1; 2/1; 2/2, Freiburg i. Br. 1982-1989
- *W. Kasper*, Jesus der Christus, Mainz 1974
- *H. Kessler*, Christologie, in: Th. Schneider (Hg.), Handbuch der Dogmatik, Bd. I, Düsseldorf 1992, 241-442
- *G. L. Müller*, Christologie – Die Lehre von Jesus dem Christus, in: W. Beinert (Hg.), Lehrbuch der katholischen Dogmatik Bd. 2, Paderborn u.a. 1995, 3-283 (Lit!)
- *K. H. Ohlig (Bearb.)*, Texte zur Christologie 2 Bde (tzt D 4) Graz, Wien, Köln 1989

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: C/D
LPO 2003 Modul 5 a,b
BA Modul VI a,b

Die Vorlesung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA VI a,b

Kurzkomentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Fachgespräch oder das Anfertigen eines Protokolls erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge auch für Seniorenstudenten

Links:

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/

Belegungsfrist:

- Die Anmeldung ist bis zum 15. Oktober unter moodle erwünscht.

Theologischer Grundkurs

Proseminar

Do 10-12

HS 21

Dr. Christian Münch

Beginn: 25.10.2007

Kommentar

Problemstellung und Zielsetzung:

Die Theologie ist ein Fach mit vielfältigen, zum Teil sehr unterschiedlichen Teildisziplinen. Im Haus der Theologie hat historisches, philosophisches, literaturwissenschaftliches, juristisches oder pädagogisches Denken seinen Platz - und noch vieles andere mehr. Der Grundkurs Theologie versteht sich als ein Rundgang durch dieses Haus. Es soll ein erster Blick auf den Bau als Ganzen und auf seine verschiedenen Flure und Zimmer geworfen werden, um sich zu orientieren und ein wenig vertraut zu werden mit dem Haus 'Katholische Theologie'.

Inhalt:

Eine solche Hausbesichtigung kann auf verschiedene Weise geschehen. Die eine geht systematisch von unten nach oben vor, der andere ist vor allem an bestimmten Räumen interessiert. Das Seminar orientiert sich am sog. 'Apostolischen Glaubensbekenntnis'. Es ist eine vielen bekannte, im Gottesdienst häufig verwendete, knappe Formulierung dessen, was Christen glauben, und eignet sich deshalb gut als Leitfaden für eine erste Hausbesichtigung.

Arbeitsweise:

Arbeitsformen im Seminar sind: Textarbeit, Gespräche und Diskussionen in Gruppen oder im Plenum, (wenige) Kurzreferate. Von den Studierenden wird regelmäßige Mitarbeit, vorbereitende Lektüre sowie eine individuelle Studienleistung erwartet. Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur:

Schneider, Theodor, Was wir glauben. Eine Auslegung des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, Düsseldorf⁵1995

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung der Veranstaltung im Rahmen der auslaufenden Lehramtstudiengänge:

Alte LPO: A

LPO 2003: Modul 1a

Voraussetzungen:

Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

BA I a

Kurzkommentar

Grundkurs Theologie. Pflichtveranstaltung in Modul 1 in den Studiengängen BA und LPO 2003

Zielgruppe

Studierende in den ersten beiden Studiensemestern

Links

Die Veranstaltung wird unterstützt durch einen begleitenden Kurs auf der Lernplattform Moodle (verfügbar ab Anfang Oktober). Das Kennwort lautet GK0708. Weitere Informationen zur Anmeldung bei Moodle finden Sie auf der Startseite.

<http://moodle.uni-wuppertal.de>

Den Grundkurs erreichen Sie dort, wenn Sie über

http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie zur Katholischen Theologie navigieren.

Frauen in der frühen Kirche – historische Entwicklungen und theologische Reflexionen

Vorlesung

Mo 10-12

HS 21

Prof. Dr. Thomas Söding

Beginn: 22. 10. 2007

Kommentar

- **Problemstellung**
Die Frauenfrage lässt die katholische Kirche wegen des Ausschlusses von Frauen vom kirchlichen Weiheamt in die defensive geraten. Darüber gerät schnell in Vergessenheit, welche enorme Bedeutung die Kirche für die Anerkennung, die Bildung, die Förderung von Frauen gespielt hat und spielt. Andererseits gibt es auch eine Tradition kirchlicher, christlich verbrämter Frauenfeindlichkeit, die den Verdacht nährt, die Kirche insgesamt sei frauenfeindlich. Eine konstruktive Diskussion setzt die Auseinandersetzung mit dem Neuen Testament voraus und der Rolle, die Frauen bei Jesus und im Urchristentum spielen – und nicht spielen – konnten.
- **Zielsetzung**
Die Vorlesung informiert über einen wichtigen Aspekt urchristlicher Sozial- und Theologiegeschichte. Sie leitet zur kritischen Auseinandersetzung mit normativen Zeugnissen des Glaubens an und befördert eine eigene Urteilsbildung, die von historischer und theologischer Kompetenz geprägt ist.
- **Inhalte**
Die aktuelle Diskussion – Frauen im Umkreis Jesu – Maria – Frauen in der Urgemeinde – Frauen bei Paulus – Frauen in der Diskussion um das kirchliche Amt – Frauen in Haustafeln – Frauen im Judentum und im Hellenismus – Frauen in alternativen christlichen Bewegungen (Gnosis, Montanismus etc.)
- **Arbeitsweise**
Seminar mit Kurz-Referaten, Textarbeit, Diskussion

Literatur:

- neben den Theologien des NT von Wilckens und Hahn, den Anthropologien von Frevel/Wischmeyer und Reinmuth, der Psychologie von Theißen und den Geschichten des Urchristentums von Conzelmann, Schneemelcher, Stegemann, Grabner-Haider sowie Bd. 2 der „Geschichte des Christentums“
- als ausgesprochen feministischen Schriften:
Elisabeth Schüssler Fiorenza, Zu ihrem Gedächtnis, München 1988
Anne Jensen, Gottes selbstbewusste Töchter, Freiburg 1998

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- **Zuordnung**
Alte LPO: A
LPO 2003 Modul 2 c, d, e; 4 b, d, e
Das Seminar ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.
- Ein Besuch des Methodenseminars ist wünschenswert, aber nicht Pflicht.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA IV c, d; V a, b

Kurzkommentar

- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden. Die individuelle Studienleistung wird durch ein Kurzreferat oder ein Protokoll erbracht
- Im Bachelor-Studiengang können 3 LP durch ein Kurzreferat und ein Protokoll resp. durch 2 Protokolle erworben werden.
- Die schriftliche Hausarbeit, die in Modul 2 und ggf. in Modul 4 LPO 2003 zu verfassen ist, kann sich nach Rücksprache mit dem Dozenten auf ein Thema des Seminars beziehen.
- Das Seminar wird, falls es belegt wird, ein Gegenstand des 20min Prüfungsgesprächs der Modulabschlussprüfung sein.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/welt_der_bibel/
- Für das Seminar wird eine Moodle-Plattform eingerichtet. Passwort: FrauenWS08.

Belegungsfrist

- Die Anmeldung ist bis zum 15. Oktober erwünscht.

Mose – Die Gestalt der Geschichte, die Figur der Erzählung, der Typ der Theologie

Vorlesung Mo 14-16 HS 21

Prof. Dr. Thomas Söding

Beginn: 22. 10. 2007

Kommentar

- **Problemstellung**
Mose ist die zentrale Gestalt des Alten Testaments. Ihm wird traditionell die Verfasserschaft der Tora zugeschrieben. Aber hat er überhaupt gelebt? Was kann man historisch von ihm wissen? Und wie wichtig ist dieses Wissen? Wie wird er in der Tora selbst dargestellt? Welches Bild des Mose ist ihr eingeschrieben? Und wie sieht ihn die biblische Theologie im Spannungsfeld von Judentum und Christentum?
- **Zielsetzung**
Das Seminar informiert über die exegetische Mosesforschung, bezieht Methoden der Erzählanalyse ein und zeichnet die Spannungsbögen zwischen dem alt- und neutestamentlichen Mose-Bild nach. Das Seminar leitet zu einer methodisch kompetenten, theologisch aufgeschlossenen und historisch fundierten Bibellektüre an. Im Mittelpunkt steht die exegetische Lektüre zentraler Texte der Mosestradition.
- **Inhalte**
Mose als Gestalt der biblischen Überlieferung – Der Name – Die Berufung – Die Befreiung – Die Gesetzgebung am Sinai – Die Abschiedsrede des Deuteronomium – Der Tod des Mose – Mose im Focus der historischen Forschung – Mose im Spektrum jüdischer und neutestamentlicher Theologie
- **Arbeitsweise**
Seminar mit Kurz-Referaten, Textarbeit, Diskussion

Literatur:

- Jan Assmann, Moses, der Ägypter, Entzifferung einer Gedächtnisspur, München 1998
- Eckhart Otto (Hg.), Mose. Ägypten und das Alte Testament (SBS 189), Stuttgart 2000

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: A
LPO 2003 Modul 2 a, b; 4 a, d, e

Das Seminar ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.
- Ein Besuch des Methodenseminars ist wünschenswert, aber nicht Pflicht.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA III a, b, c

Kurzkommentar

- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden. Die individuelle Studienleistung wird durch ein Kurzreferat oder ein Protokoll erbracht
- Im Bachelor-Studiengang können 3 LP durch ein Kurzreferat und ein Protokoll resp. durch 2 Protokolle erworben werden.
- Die schriftliche Hausarbeit, die in Modul 2 und ggf. in Modul 4 LPO 2003 zu verfassen ist, kann sich nach Rücksprache mit dem Dozenten auf ein Thema des Seminars beziehen.
- Das Seminar wird, falls es belegt wird, im BA-Studiengang ein möglicher Gegenstand der Klausur der Modulabschlussprüfung sein, wenn nicht eine Hausarbeit geschrieben wird.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/welt_der_bibel/
- Für das Seminar wird eine Moodle-Plattform eingerichtet. Passwort: MoseWS08.

Belegungsfrist

- Die Anmeldung ist bis zum 15. Oktober erwünscht.

Erfahrung von Leid und die Frage nach Gott

Seminar

Mo 16.00-18.00

HS 21

Prof. Dr. Michael Böhnke

Beginn: 22. 10. 2007

Kommentar

- Problemstellung
Leid gehört zum menschlichen Leben wie Freude und Glück. Kinder und Jugendliche erfahren in konkreten Situationen vielfältige Formen des Leids, sei es auf sich selbst oder auf andere bezogen. Mehrdeutige Interpretationsmuster bestimmen die Versuche, fremdes und eigenes Leid zu verarbeiten. Dabei fließen internalisierte christliche Deutungsmuster mit ein. Die Theodizeefrage und die Frage nach den Gottesbildern gehören deshalb zu den elementaren religionspädagogischen Schlüsselfragen, die aber nicht ohne weiteres als mit der Verarbeitung von Leid immer schon verbundene Fragen vorausgesetzt werden können.
- Zielsetzung
In diesem Seminar ist die Fragestellung leitend, ob überhaupt und wie spezifische Leid-Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen mit der Frage nach Gott, nach Gerechtigkeit und dem Sinn bzw. der Sinnlosigkeit des Leids verbunden und vermittelt werden.
- Inhalte
Wahrnehmung fremden und eigenen Leidens – Leiden als Ort der kritischen Rückfrage nach Gott – Die Rechtfertigung Gottes angesichts des Leidens – Modelle und Scheitern der Theodizee - Das Offenhalten der Theodizee als Frage – Bitte und Klage – Verantwortung angesichts des Übels in der Welt
- Arbeitsweise
Lektüre, Referate, Diskussion anhand von Fallbeispielen.
-

Literatur:

- *Michael Böhnke* u.a., Leid erfahren – Sinn suchen. Das Problem der Theodizee (= Theologische Module Bd. 1), Freiburg, Basel, Wien 2007
- *Rainer Oberthür*, Kinder fragen nach Leid und Gott. Lernen mit der Bibel im RU. Ein Praxisbuch, München 1998

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: C/D
LPO 2003 Modul 3 a, b/5a, 6b
BA Modul VI a, VII a,b VIII b
Die Vorlesung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA VI a, VII a und b, VIII b

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch eine Präsentation, ein Protokoll oder ein Fachgespräch im Anschluss an das Semester erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP und zusätzlich ein LN erworben werden.
-

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie

Kommentar

- Problemstellung
Der Systematischen Theologie geht es darum, den christlichen Glauben zu verstehen und in seinem Wahrheitsanspruch als begründet auszuweisen. Systematisch-theologisches Denken und Arbeiten ist demzufolge auf das Verstehen und Begründen des Glaubens ausgerichtet..
- Zielsetzung
Ziel des Studiums der systematischen Theologie ist es nicht, nur Faktenwissen anzusammeln, sondern die Wahrheit Gottes als Bestimmung des wahren Menschseins einsichtig machen zu können.
- Kompetenzen:
Die Studierenden lernen Zielsetzung, Methoden, Argumentationsweisen systematischer Theologie kennen. Sie erlernen die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens in der katholischen Theologie und können Brücken zum Partnerfach im BA-Studiengang schlagen
- Arbeitsweise
Seminar: Referate, Diskussionen, Methodische Übungen, Lektüre von Quellentexten; Gruppenarbeit, Visualisierungen, Handouts etc.
-

Literatur:

W. BEINERT, Dogmatik studieren. Einführung in dogmatisches Denken und Arbeiten, Regensburg 1985

F.-J. NOCKE, H. ZIRKER, Einübung in die systematische Theologie, München 1984

A. RAFFELT, Theologie studieren.. Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkunde, Freiburg, Basel, Wien 2003

K. V. STOSCH, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006

J. WOHLMUTH, H.-G. KOCH, Leitfaden Theologie. Eine Einführung in die Arbeitstechniken, Methoden und Probleme der Theologie, Zürich, Einsiedeln, Köln ²1978

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: C
LPO 2003 Modul 1c
BA Modul II. c

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- LPO 2003 Modul 1
- BA Modul II

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Protokoll oder eine Rezension erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 und BA können 2 LP erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge im 1. Studienjahr

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie

Pfarrgemeinden im Umbruch (bietet Herr Böhnke anstelle der Veranstaltung (Probleme und Modelle der Ökumene an. Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Michael Kappes als Blockseminar angeboten)

Seminar

Mi 12-14

HS 16

Prof. Dr. Michael Böhnke

Beginn: 24. 10. 2007

Kommentar

- **Problemstellung**
Die Theologie der Gemeinde sei – so propagieren es einige Pastoraltheologen – gescheitert. Priestermangel, Gläubigenmangel und Finanzmangel hätten von der Gemeindepraxis her dieses Scheitern bewirkt. Und in der Tat steht die Gemeindetheologie im Umbruch. Gemeinden werden zusammengelegt, Kirchengemeindliche Einrichtungen werden geschlossen, die Zahl der Gottesdienste reduziert. Ist die Theologie der Gemeinde deshalb gescheitert?
- **Zielsetzung**
Die Lehrveranstaltung will einen Einblick in die gegenwärtige Diskussion vermitteln. Sie will mit wesentlichen Aspekten der Gemeindetheologie vertraut machen, eingeschlagene Wege zur Erneuerung der Pastoral und ihre theologische Legitimation ebenso wie offene Fragen kritisch beleuchten.
- **Inhalte**
Die Geschichte der Gemeindetheologie. – Pastoralkonzepte in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland – Modelle zur künftigen Gestalt der Kirche – Theologische Alternativen zur Gemeinde – Kirchen- und Staatskirchenrechtliche Normen
- **Arbeitsweise**
Seminar mit Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen

Literatur:

- *Belok, M. (Hg.), Zwischen Vision und Planung. Auf dem Weg zu einer kooperativen und lebensweltorientierten Pastoral. Ansätze und Erfahrungen aus 11 Bistümern in Deutschland, Paderborn 2002.*
- *Bucher, R., Jenseits der Idylle. Wie weiter mit den Gemeinden, in: Ders., Die Provokation der Krise. Zwölf Fragen und Antworten zur Lage der Kirche, Würzburg 2004.*
- *Ebertz, N., Fuchs O., Sattler, D., Lernen, wo die Menschen sind. Wege lebensraumorientierter Seelsorge, Mainz 2005.*
- *Werbick, J., Warum die Kirche vor Ort bleiben muß, Donauwörth 2002.*
- Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Veranstaltung

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
Die Lehrveranstaltung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

Alte LPO: C/D

LPO 2003 Modul 3 d, e

BA Modul VIII d

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch eine Präsentation, ein Protokoll oder ein Fachgespräch im Anschluss an das Semester erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge und Seniorenstudenten

Links

http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/

Probleme und Modelle der Ökumene

Diese Veranstaltung wird von Herrn Dr. Michael Kappes als Blockseminar angeboten.

Blockseminar **Sa 12. Jan. 2008 + 9. Feb. 2008 von 9:30 bis 18 Uhr in S.10.15**

Die Vorbesprechung ist am **8. November 2007** von 18-20 Uhr in Raum **O-10.39**.

Kommentar

- **Problemstellung**
Die ökumenische Bewegung – so hat es den Anschein – stagniert. Theologisch ist zwischen den Konfessionen vieles aufgearbeitet, die Konsequenzen für die Praxis des Glaubens sind eher marginal. Die Grundsatzfrage nach dem Modell der Kircheneinheit wird in dieser Situation ebenso heftig diskutiert wie die nach den hermeneutischen Modellen ökumenischer Verständigung.
- **Zielsetzung**
Die Lehrveranstaltung will einen Einblick in die ökumenische Diskussion der Gegenwart vermitteln. Sie will mit ökumenischen Themen, Methoden und Modellen vertraut machen und eingeschlagene Wege ebenso wie offene Fragen kritisch beleuchten.
- **Inhalte**
Die Geschichte der ökumenischen Bewegung. - Meilensteine auf dem Weg zur Einheit der Kirchen. – Modelle der Einheit – Ebenen, Aufgaben und Themen des ökumenischen Dialogs – Hermeneutik des ökumenischen Dialogs
- **Arbeitsweise**
Seminar mit Präsentationen, Gruppenarbeit, Diskussionen

Literatur:

- *Michael Kappes u.a., Trennung überwinden. Ökumene als Aufgabe der Theologie (Theologische Module Bd. 2), Freiburg - Basel - Wien 2007.*
- Weitere Literaturhinweise zu Beginn der Veranstaltung

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: C/D
LPO 2003 Modul 3c
BA Modul V c; VI c

Die Lehrveranstaltung ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.
-

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA VI c

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch eine Präsentation, ein Protokoll oder ein Fachgespräch im Anschluss an das Semester erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge und Seniorenstudenten

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie//

Kommentar

Problemstellung:

Die Bibel gilt den Christen als das Wort Gottes, gerichtet an den Menschen. Sie ist das Wort, mit dem Gott die Menschen sucht. Deshalb ist in der Bibel nicht nur von Gott und Jesus Christus die Rede, sondern auch viel vom Menschen: von seiner Herkunft und Bestimmung, von seinem Wesen und seinem Handeln, von seinem Leben vor Gott.

Zielsetzung:

Das Seminar wird grundlegende Texte zur biblischen Anthropologie vorstellen und besprechen. Der thematische Schwerpunkt liegt auf bibelwissenschaftlichem Gebiet. Da die Mehrheit der Studierenden angehende Lehrerinnen und Lehrer sind, werden bibeldidaktische Fragen jedoch ihren Platz haben.

Inhalt:

Biblische Texte zur Schöpfung des Menschen, zu Glück und Trauer, Schuld und Vergebung, Krankheit und Heilung, Tod und Auferstehungshoffnung.

Arbeitsweise:

Arbeitsformen im Seminar sind: Textarbeit, Gespräche und Diskussionen in Gruppen oder im Plenum, (wenige) Kurzreferate. Von den Studierenden wird regelmäßige Mitarbeit, Nachbereitung der Sitzungen sowie eine individuelle Studienleistung erwartet. Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

Literatur:

Christian Frevel – Oda Wischmeyer, Menschsein (Neue Echter Bibel – Themen 11), Würzburg 2003

Bemerkung:

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung der Veranstaltung im Rahmen der auslaufenden Lehramtstudiengänge:
Alte LPO: A
LPO 2003: Modul 2 b,d; 4 a,b

Voraussetzungen:

Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

BA III b; IV b,c,d

Kurzkommentar

Seminar zur biblischen Anthropologie als Wahlpflichtveranstaltung für die bibelwissenschaftlichen Module.

Zielgruppe

Studierende aller Studiensemester.

Links

Die Veranstaltung wird unterstützt durch einen begleitenden Kurs auf der Lernplattform Moodle (verfügbar ab Anfang Oktober). Das Kennwort lautet SMENSCH0708. Weitere Informationen zur Anmeldung bei Moodle finden Sie auf der Startseite.

<http://moodle.uni-wuppertal.de>

- Den Grundkurs erreichen Sie dort, wenn Sie über http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/ zur Katholischen Theologie navigieren.

Belegungsfrist

Eine Anmeldung bis zum 22. Oktober 2007 ist erwünscht.

Kirchengeschichte im Religionsunterricht

Nr.: 072KAT000005 Seminar WS 2007 2.0 SWS jedes Semester

Fachgruppe: [Katholische Theologie](#)

Kath.Theologie, LA an Grundschulen, PO 20031 (2. - 4. Semester)

Kath.Theologie, LA Haupt-,Real-u.Gesamts., PO 20031 (2. - 4. Semester)

Kath.Theologie, Kombi.Bachelor of Arts, PO 20051 (2. - 4. Semester)

Verantw. Dozent: [Sigismund](#)

[Info](#)

Termin: Mittwoch 08:30 - 10:00 woch
Beginn : 24.10.2007

Raum : [N.10.20 Gebäude N](#)

Kommentar:

Problemstellung:

Die Kirchengeschichte gehört zu den Teilen der Theologie, die im Religionsunterricht eher selten angesprochen wird. Grund hierfür sind nicht zuletzt der Aufbau der gängigen Schulbücher und die oft als zu eng verstandenen Rahmenbedingungen der Curricula. Um so wichtiger ist eine fundierte Vermittlung von Kirchengeschichte im Rahmen der Möglichkeiten. Zielsetzung und Inhalte:

Die Veranstaltung möchte mit der nötigen religionsdidaktischen Theorie und den kirchengeschichtlichen Fakten (in Auswahl) vertraut machen.

Arbeitsweise:

Seminar mit Kurzreferaten, Textarbeit, Diskussion.

Literatur:

Vergleiche Semesterapparat

Bemerkung:

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt, aber eine Anmeldung über Moodle ist bis zum 14. Oktober 2007 zwingend nötig.

Das Seminar ist für das Grund- und Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen: Es gibt keine spezielle Teilnehmervoraussetzung, außer der Anmeldung über Moodle.

Kenntnisse in Kirchengeschichte und Religionspädagogik sind wünschenswert, aber nicht zwingende Voraussetzung.

Leistungsnachweis:Leistungspunkte entsprechend der jeweiligen Studienordnung.

Zielgruppe:

Alte LPO B; D

LPO 2003 2e, 6c

BA V a-c; VIIIc

Einführung in die Didaktik des Religionsunterrichts: Rahmenbedingungen – Konzepte – Unterrichtsthemen

Seminar Di 9-10:30 s.t. Raum: O-11.40
AR Dr. Alexander Weihs

Beginn: 23. 10. 2007

Kommentar

- **Problemstellung**
Beim Religionsunterricht handelt es sich um einen komplexen Gegenstand. Er soll im Rahmen des Seminars in der Vielzahl seiner Aspekte beleuchtet und analysiert werden.
- **Zielsetzung**
In dieser Lehrveranstaltung geht es um die gezielte Erarbeitung und Reflexion der gesellschaftlichen und juristischen Voraussetzungen sowie der methodischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts. Das Seminar dient zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum in Katholischer Religionslehre.
- **Inhalte**
Es geht u.a. um die folgenden Themengebiete:
 - die heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des RU;
 - die aktuelle Diskussion um den Religionsunterricht;
 - Schülerin/Schüler und Klasse im RU;
 - die Anforderungen an den Religionslehrer;
 - die Konzeption und die Ziele des RU in der Grundschule und anderen Schulformen;
 - Lehrpläne, Lehrbücher und Unterrichtsmaterial für den RU der versch. Schulformen.
- **Arbeitsweise**
Referate, Diskussionen, Lektüre von einschlägigen Texten, Gruppenarbeit, Visualisierungen, Handouts, praktische Beispiele

Literatur:

- G. Hilger u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München³ 2005
- J. Hofmeier, Fachdidaktik Katholische Religion, München 1994
- F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden (Neuausgabe), Donauwörth⁷ 1997
- H.-J. Frisch, Fachdidaktik Religion, Düsseldorf³ 2000
- im Gebrauch befindliche Lehrbücher

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: D 2-3
LPO 2003 Modul 6 a,c
- Das Seminar dient zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum Katholische Religionslehre.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA II d und VIII a,c

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Referat oder eine äquivalente Leistung erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.
- Im Studiengang LPO 2003 kann durch Anfertigung einer Hausarbeit der erforderliche Leistungsnachweis im Modul 6 erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/religion_unterrichten/

Einführung in die Didaktik des Religionsunterrichts: Rahmenbedingungen – Konzepte – Unterrichtsthemen

Seminar Di 10:30-12 s.t.
AR Dr. Alexander Weihs

Raum: O-11.40

Beginn: 23. 10. 2007

Kommentar

- Problemstellung
Beim Religionsunterricht handelt es sich um einen komplexen Gegenstand. Er soll im Rahmen des Seminars in der Vielzahl seiner Aspekte beleuchtet und analysiert werden.
- Zielsetzung
In dieser Lehrveranstaltung geht es um die gezielte Erarbeitung und Reflexion der gesellschaftlichen und juristischen Voraussetzungen sowie der methodischen Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts. Das Seminar dient zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum in Katholischer Religionslehre.
- Inhalte
Es geht u.a. um die folgenden Themengebiete:
 - die heutigen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des RU;
 - die aktuelle Diskussion um den Religionsunterricht;
 - Schülerin/Schüler und Klasse im RU;
 - die Anforderungen an den Religionslehrer;
 - die Konzeption und die Ziele des RU in der Grundschule und anderen Schulformen;
 - Lehrpläne, Lehrbücher und Unterrichtsmaterial für den RU der versch. Schulformen.
- Arbeitsweise
Referate, Diskussionen, Lektüre von einschlägigen Texten, Gruppenarbeit, Visualisierungen, Handouts, praktische Beispiele

Literatur:

- G. Hilger u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München³2005
- J. Hofmeier, Fachdidaktik Katholische Religion, München 1994
- F. Weidmann (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden (Neuausgabe), Donauwörth⁷ 1997
- H.-J. Frisch, Fachdidaktik Religion, Düsseldorf³ 2000
- im Gebrauch befindliche Lehrbücher

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: D 2-3
LPO 2003 Modul 6 a,c
- Das Seminar dient zur Vorbereitung auf das Fachpraktikum Katholische Religionslehre.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA II d und VIII a,c

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Referat oder eine äquivalente Leistung erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.
- Im Studiengang LPO 2003 kann durch Anfertigung einer Hausarbeit der erforderliche Leistungsnachweis im Modul 6 erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/religion_unterrichten/

Vom Kind zum Erwachsenen – Stufen der moralischen und religiösen Entwicklung

Seminar

Di 12-14

Raum: O-10.39

AR Dr. Alexander Weihs

Beginn: 23. 10. 2007

Kommentar

- **Problemstellung**
Von frühester Kindheit an formt und entwickelt sich die Persönlichkeit des Menschen und mit ihr sein moralisches und religiöses Bewusstsein. "Entwicklung" heißt aber immer auch "Veränderung": Im Verlauf seiner Lebensgeschichte versteht der Mensch Glaubensaussagen und religiöse Inhalte in unterschiedlicher Weise. Der Glaube eines Kindes und der eines Erwachsenen differieren, weil sich das Verstehen in der Lebensgeschichte mehrfach wandelt. Dabei geht es nicht um ein Mehr oder Weniger, sondern um spezifische Krisen und beschreibbare Entwicklungsverläufe.
- **Zielsetzung**
Für die Religionspädagogik sind die Konsequenzen dieses Entwicklungsprozesses offensichtlich: Sie muss die sich lebensgeschichtlich wandelnden Verstehensformen berücksichtigen, um qualifiziert, angemessen und wirkungsvoll zu den Menschen unterschiedlichen Lebensalters sprechen zu können. Das Seminar möchte mit wichtigen Zugangswegen zu dem Problemkreis vertraut machen.
- **Inhalte**
Im Seminar werden zentrale entwicklungspsychologische Modelle vorgestellt, analysiert und kritisch hinterfragt. Davon ausgehend werden Grunddaten moralischer und religiöser Entwicklung erhoben und in ihrer Relevanz für die Religionspädagogik diskutiert und evaluiert.
- **Arbeitsweise**
Referate, Diskussionen, Auseinandersetzung mit einschlägigen Entwicklungsmodellen, Gruppenarbeit, Handouts, praktische Übungen, Visualisierungen

Literatur:

- F. Schweitzer, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh⁵ 2004
- F. Oser und P. Gmünder, Der Mensch – Stufen seiner religiösen Entwicklung. Ein strukturalistischer Ansatz, Gütersloh³ 1992
- J. W. Fowler, Stufen des Glaubens. Die Psychologie der menschlichen Entwicklung und die Suche nach Sinn, Gütersloh (1991) 2000
- B. Hoffmann, Kognitionspsychologische Stufentheorien und religiöses Lernen. Zur (korrelations-)didaktischen Bedeutung der Entwicklungstheorien von Piaget, Kohlberg und Oser-Gmünder, Freiburg 1991

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: D 2-3
LPO 2003 Modul 6 b

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA VIII b

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Referat oder eine äquivalente Leistung erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.
- Im Studiengang LPO 2003 kann durch Anfertigung einer Hausarbeit der erforderliche Leistungsnachweis im Modul 6 erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/religion_unterrichten/

Kommentar

- Problemstellung
Die Geschichte seit Christi Geburt ist voll von Gestalten, die ihr Leben entscheidend vom Christentum haben prägen lassen. Andersherum ist die Geschichte des Christentums wiederum geprägt vom Wirken Einzelner. Das Seminar wendet sich einer Reihe dieser Gestalten zu, die für die Kirchengeschichte ereignisgeschichtlich oder erinnerungsgeschichtlich bis heute von besonderer Bedeutung geblieben sind.
- Zielsetzung
Leitend soll bei der Betrachtung dieser Personen aus Antike, Mittelalter und Neuzeit jeweils die Fragestellung sein, wie sie ihr Christsein jeweils aufgefasst haben und wie sich diese Auffassung in ihrem konkreten Handeln niedergeschlagen hat. Auch soll reflektiert werden, welche der behandelten Gestalten auch heute noch Vorbild oder Leitbild sein können.
- Inhalte
Neben politischen Machthabern, die sich ausdrücklich als "christliche Herrscher" gesehen haben, sollen auch Päpste, Ordensgründer und heiligmäßige Frauen und Männer unter die Lupe genommen werden. Zur genaueren Betrachtung kommen so unterschiedliche Gestalten in Frage wie: die Kaiser Konstantin der Große, Karl der Große, Ludwig der Fromme und Otto der Große; die Päpste Leo der Große oder Gregor der Große; die Mönchs- und Ordensväter Benedikt von Nursia und Franz von Assisi sowie wichtige christliche Bezugsgestalten wie Augustinus, Winfrid-Bonifatius, Elisabeth von Thüringen, Friedrich von Spee, Thomas Morus, Giovanni Don Bosco, Adolf Kolping, Maximilian Kolbe oder Mutter Theresa.
- Arbeitsweise
Referate, Diskussionen, Lektüre von Quellentexten, Gruppenarbeit, Visualisierungen, Handouts

Literatur:

- Als Einstieg empfiehlt sich der Blick in die einschlägigen Sach- und Personenlexika.

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Zuordnung
Alte LPO: B
LPO 2003 Modul 2 e und 4 e

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA V a,b,c

Kurzkomentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Referat oder eine äquivalente Leistung erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.
- Im Studiengang LPO 2003 kann durch Anfertigung einer Hausarbeit der Leistungsnachweis im Modul 2 oder 4 erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/religion_unterrichten/

Kommentar

- **Problemstellung**
Das Kolloquium Schulpraxis steht genau im Schnittpunkt zwischen Hochschule und Schule. In einem ambitionierten Zugriff sollen schulpraktische Erfahrungen im Kontext der Lehramtsausbildung der Universität fruchtbar werden.
- **Zielsetzung**
Das Kolloquium knüpft inhaltlich an das Fachpraktikum Katholische Religionslehre an. Ziel des Kolloquiums ist es, die konkreten pädagogischen Erfahrungen der Studentinnen und Studenten zur Sprache zu bringen und didaktisch wie theologisch zu reflektieren. Es wird den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Gelegenheit gegeben, ausführlich aus den Praktikumseinheiten zu berichten und aus den von ihnen erstellten Dokumentationen vorzutragen.
- **Inhalte**
Im Mittelpunkt der Sitzungen stehen neben dem Blick auf die konkreten schulpraktischen Erfahrungen das vertiefende Kennenlernen und Analysieren von Schul- und Unterrichtskonzeptionen, von neuen Entwürfen zu Unterrichtsreihen und Unterrichtsstunden sowie der Austausch über aktuelle Entwicklungen im Feld der Religionspädagogik.
- **Arbeitsweise**
Aktiver Informationsaustausch, Gespräche, Berichte aus der Praxis, Referate, Diskussionen, Auseinandersetzung mit neuen religionspädagogischen Entwicklungen, Gruppenarbeit, Handouts, praktische Übungen.

Literatur:

- Wird in den einzelnen Sitzungen jeweils themenzentriert angegeben.

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- **Zuordnung**
Alte LPO: D 2-3
LPO 2003 Modul 6 a,b,c
- Das Kolloquium wendet sich vor allem an Studierende, die in einem vorausgehenden Semester das Fachpraktikum Katholische Religionslehre absolviert haben. Darüber hinaus sind alle Studierende herzlich willkommen, die Interesse am Austausch über praktische Fragen rund um den katholischen Religionsunterricht haben.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA II d und VIII a,b,c

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch eine (ambitioniert materialgestützte) Mitgestaltung einer Seminarsitzung erworben.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende aller Studiengänge

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie/religion_unterrichten/

Einführung in Grundlagen und Grundbegriffe der theologischen Ethik

Blockseminar an 4 Samstagen (1. Dez., 15. Dez., 26. Jan., 2. Febr.) von 10.00 – 15.00 Uhr
Raum siehe Aushang

Dr. Heike Baranzke **Beginn:** Vorbesprechung Mo. 15. Okt. 2007, 14:30 Uhr in Raum N-10.20

Kommentar

- Problemstellung
Im Unterschied zur philosophischen Ethik gewinnt die theologische Ethik ihre Grundbegriffe von der Grundlage des Glaubens her. In einer allgemeinen Formulierung ausgedrückt versteht sich theologische Ethik als Auslegung des Glaubens im Medium von Ethik. Ein wichtiger Ausgangspunkt für theologische Ethik ist dabei die Bezogenheit des Menschen auf Gott, mithin also eine bestimmte anthropologische Prämisse.
- Zielsetzung
Auf der Basis der biblisch-theologischen Anthropologie sollen theologisch-ethische Grundbegriffe sowohl der Individual- als auch der Sozialethik gewonnen werden. Das Seminar versteht sich als Einführung in die Grundzüge der Moraltheologie und Christlichen Gesellschaftslehre.
- Inhalte
Theologische Anthropologie, theologisch-ethische Grundbegriffe und Grundprinzipien
- Arbeitsweise
Seminar mit vorbereitender Textlektüre, Referaten, Protokollen

Literatur:

- Wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben

Bemerkung

- Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Teilnehmende begrenzt;
Anmeldung erforderlich unter: **heike.baranzke@t-online.de**
- Zuordnung
Alte LPO: C
LPO 2003 Modul 3 b; 5 c
Das Seminar ist für das Grund- und das Hauptstudium geeignet.

Voraussetzungen:

- Es gibt keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen.

Zuordnungen zu den Prüfungen

- BA VII a,b

Kurzkommentar

- Die individuelle Studienleistung wird durch ein Kurzreferat oder Protokoll erbracht.
- Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden.
- Weitere LP können durch eine Hausarbeit erworben werden.

Zielgruppe

- Studierende mit dem Fach Katholische Religionslehre

Links

- http://www.fba.uni-wuppertal.de/katholische_theologie

Die Stellung des Religionslehrers im kirchlichen und staatlichen Recht

Nr.: 072KAT000018 Seminar WS 2007 2.0 SWS keine Übernahme

Fachgruppe: [Katholische Theologie](#)

Teilnehmer Maximal : 40

Kath.Theologie, Kombi.Bachelor of Arts, PO 20051
Kath.Theologie, LA Haupt-,Real-u.Gesamts., PO 20031
Kath.Theologie, LA an Grundschulen, PO 20031

Verantw.
Dozent: [Künzel](#) verantwortlich

Termin: [Info](#)
Donnerstag 08:30 - 10:00 woch Raum : [N.10.12 Gebäude N](#)
Beginn : 25.10.2007

Kommentar:

- Problemstellung
Religionsunterricht in der Schule und damit die Tätigkeit des Religionslehrers ist für viele eine Selbstverständlichkeit. Die katholische Kirche nimmt für sich in Anspruch, in den Schulen ihre Glaubenslehre zu vermitteln. Auch das deutsche Grundgesetz legt in Art. 7 Abs. 3 fest:
"Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechts wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen."
- Zielsetzung
Der Religionslehrer untersteht also bei seiner Tätigkeit kirchlichem und staatlichem Recht. Seine genaue Stellung wollen wir in diesem Semester ansehen.
- Inhalte
Was ist ein ordentliches Lehrfach? Wie wird Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der katholischen Kirche erteilt? Welche Stellung hat ein Religionslehrer im kirchlichen Lehrrecht? Was ist die Missio canonica?
Die Studierenden sollen anhand von Rechtstexten und Literatur die rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen Religionslehrer Religionsunterricht erteilen, kennen lernen.
- Arbeitsweise
Referate, vorbereitende und gemeinsame Lektüre, Gruppenarbeit, Diskussion.

Literatur: Grundlagenliteratur: Kallenbach, Gerald, Ein Kirchenamt im Dienst der Verkündigung. Die Rechtsstellung des Religionslehrers, Rom 2000
Künzel, Heike, Die Missio Canonica für Religionslehrerinnen und Religionslehrer. Kirchliche Bevollmächtigung zum Religionsunterricht an staatlichen Schulen, Essen 2004
Rees, Wilhelm, Der Religionsunterricht und die katechetische Unterweisung in der kirchlichen und staatlichen Rechtsordnung, Regensburg 1986

Bemerkung: Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Studierende beschränkt. Anmeldung durch Eintrag in die Liste am schwarzen Brett bis 15.10.2007.

Voraussetzungen: Abgeschlossener Grundkurs.

Kurzkomentar: • Im Studiengang LPO 2003 können 2 LP erworben werden. Die individuelle Studienleistung wird durch ein Kurzreferat oder ein Protokoll erbracht
• Im Bachelor-Studiengang können 2 LP durch ein Kurzreferat oder ein Protokoll, 4 LP durch individuelle Studienleistung, Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit erworben werden.

Zielgruppe: Alte LPO D 2-3

LPO 2003 6a

BA VIIIa

Einführung in die Systematische Theologie

Nr.: 072KAT000019 Seminar WS 2007 2.0 SWS keine Übernahme

Fachgruppe: [Katholische Theologie](#)

Kath.Theologie, LA Haupt-,Real-u.Gesamts., PO 20031

Kath.Theologie, LA an Grundschulen, PO 20031

Kath.Theologie, Kombi.Bachelor of Arts, PO 20051

Verantw. Dozent: [Sigismund](#) verantwortlich

[Info](#)

Termin: Freitag 08:30 - 10:00 woch
Beginn : 26.10.2007

Raum : S.10.15_

Kommentar: Das Seminar führt in Methodik der Systematischen Theologie ein und stellt wesentliche Themenfelder der Systematischen Theologie vor.

Arbeitsweise:

Kurzreferate, Textarbeit, Diskussion im Plenum.

Vorbereitende Lektüre von Basistexten wird voraus gesetzt.

Literatur: Vergleiche Semesterapparat

Voraussetzungen: Eine Anmeldung über Moodle bis zum 14. Oktober 2007 (Erstsemester bis zum 19. Oktober 2007) ist Voraussetzung.

Leistungsnachweis:Leistungspunkte entsprechend der jeweiligen Studienordnung.

Zielgruppe: Alte LPO C

LPO 2003 1c

BA IIc

Kolloquium für Examenskandidaten/tinnen

Prof. Dr. Michael Böhnke

Kolloquium Mi 14 tg. nach Vereinbarung O-10.08 Beginn: Oktober 2007

Vorbesprechung am 24.10.07 um 16 Uhr in Raum O-10.35

Systematische Theologie

Alte LPO:

BA:

Neue LPO 2003: Module:

Zielsetzung und Zielgruppe:

Das Kolloquium richtet sich an alle Studierenden, die in diesem oder im kommenden Jahr ihr Examen ablegen wollen. Es soll insbesondere dazu dienen, die theologische Urteilsfähigkeit weiterzuentwickeln, und dadurch das für die Examensvorbereitung notwendigen Selbststudium erleichtern.

Teilnahmevoraussetzungen:

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung während der Sprechstunde möglich.

Exegese des Alten und Neuen Testaments

Examenskollquium Mi nach Vereinbarung.
Prof. Dr. Thomas Söding

0.10.09

Beginn: 24. 10. 2007

Kommentar

- Es werden aktuelle Prüfungsthemen besprochen.

Literatur:

- Wird individuell vereinbart

Bemerkung.

- Teilnahme nach persönlicher Anmeldung

Voraussetzungen:

- Abgeschlossenes Grundstudium

Zuordnungen zu den Prüfungen

- Staatsexamen
- Bachelor-Modulpfungen III und IV

Die Päpste der Renaissance als Mäzene und Förderer der Kunst, Literatur und Wissenschaften

Hauptseminar

Di 18-20

T-10.04

Priv.-Doz. Dr. Hermann-Josef Scheidgen

Sprechstunde: nach der Lehrveranstaltung

Beginn: 23. 10. 2007

- Problemstellung:

In diesem Seminar sollen die Studierenden anhand des Themas eine Epoche bzw. eine zentrale Institution der Kirchengeschichte exemplarisch erschließen. Es wird zur Diskussion gestellt, inwiefern die Renaissance als „Achszeit“ (Karl Jaspers) angesehen werden kann und welchen Beitrag das Papsttum über seinen genuin theologischen Auftrag hinaus eine maßgebliche Rolle in der Kulturgeschichte eingenommen hat.

- Zielsetzung:

Es soll herausgearbeitet werden, dass die italienische Renaissance, nicht wie von Jacob Burckhardt als „heidnisch“ eingestuft werden kann. Die Mehrheit der Humanisten und Künstler dieser Zeit waren durchaus christlich eingestellt. Im Sinne der von Hans Magnus Enzensberger vertretenen These vom „Modell Italien“ soll diese Epoche als Beginn der Moderne und nicht als Vollendung des Mittelalters herausgestellt werden. Dabei müssen auch sozial-, mentalitäts- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte in die Diskussion eingebracht werden. Es stellt sich die Frage, inwiefern unter der Herrschaft der Päpste der Kirchenstaat die herausragende Macht im Okzident wurde.

- Inhalte:

Die Päpste der Renaissance vom Ende des 14. bis zum beginnenden 16. Jahrhundert waren in der Regel gute Kanonisten und Rechtsgelehrte, aber häufig nur mittelmäßige Theologen, weshalb die Reformation in Deutschland von der Kurie nur unzulänglich eingeschätzt werden konnte. Das Interesse an der Theologie war oft geringer als das für die Kunst (Julius II.), die Literatur (Leo X.) und die Wissenschaften (Nikolaus V.). Auf diesen Gebieten erwiesen sich viele Päpste als großzügige Mäzene und Förderer. Dadurch wurde Rom, das durch das Exil der Päpste in Avignon an Glanz verloren hatte, zur kulturellen Metropole des Abendlandes.

- Arbeitsweise:

Quelleninterpretation, Referate, Vorstellung von Fachliteratur, Medieneinsatz (Filme, Dias), Diskussion.

Literatur:

- Erwin Gatz: Roma Christiana. Ein kunst- und kulturgeschichtlicher Führer über den Vatikan und die Stadt Rom. Regensburg 1999.
- Hochrenaissance im Vatikan: Kunst- und Kultur im Rom der Päpste I, 1503-1534. Ausstellungskatalog. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1998.
- Ludwig von Pastor: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bände 1-4. Freiburg i.Br. 1886ff.
- Loren Patridge: Renaissance in Rom: Die Kunst der Päpste und Kardinäle. Köln 1996.
- Hermann-Josef Scheidgen: Florenz im Quattrocento. Eine kirchen- und religionsgeschichtliche Betrachtung, in: Averkorn, Raphaela (u.a.) (Hrsg.): Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dieter Berg, Bochum 2004, S. 833-846.

In der ersten Sitzung wird weitere Literatur vorgestellt.

Bemerkung:

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Die Veranstaltung ist für das Hauptstudium konzipiert.

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium

Kurzkommmentar:

Ein Leistungsnachweis wird für ein mündliches Referat und ein Stundenprotokoll oder für eine schriftliche Hausarbeit und die Vorstellung eines kurzen Aufsatzes im Plenum erworben.

Zielgruppe: Alte LPO B LPO 2003 2 e; 4 e BA V a, b, c

Für Studierende aller Studiengänge, auch für Seniorenstudenten

Die Päpste der Renaissance als Mäzene und Förderer der Kunst, Literatur und Wissenschaften

Hauptseminar

Di 18-20

Raum T-10.04

Priv.-Doz. Dr. Hermann-Josef Scheidgen

Beginn: 23. 10. 2007

Sprechstunde: nach der Lehrveranstaltung

- Problemstellung:

In diesem Seminar sollen die Studierenden anhand des Themas eine Epoche bzw. eine zentrale Institution der Kirchengeschichte exemplarisch erschließen. Es wird zur Diskussion gestellt, inwiefern die Renaissance als „Achsenzeit“ (Karl Jaspers) angesehen werden kann und welchen Beitrag das Papsttum über seinen genuin theologischen Auftrag hinaus eine maßgebliche Rolle in der Kulturgeschichte eingenommen hat.

- Zielsetzung:

Es soll herausgearbeitet werden, dass die italienische Renaissance, nicht wie von Jacob Burckhardt als „heidnisch“ eingestuft werden kann. Die Mehrheit der Humanisten und Künstler dieser Zeit waren durchaus christlich eingestellt. Im Sinne der von Hans Magnus Enzensberger vertretenen These vom „Modell Italien“ soll diese Epoche als Beginn der Moderne und nicht als Vollendung des Mittelalters herausgestellt werden. Dabei müssen auch sozial-, mentalitäts- und wirtschaftsgeschichtliche Aspekte in die Diskussion eingebracht werden. Es stellt sich die Frage, inwiefern unter der Herrschaft der Päpste der Kirchenstaat die herausragende Macht im Okzident wurde.

- Inhalte:

Die Päpste der Renaissance vom Ende des 14. bis zum beginnenden 16. Jahrhundert waren in der Regel gute Kanonisten und Rechtsgelehrte, aber häufig nur mittelmäßige Theologen, weshalb die Reformation in Deutschland von der Kurie nur unzulänglich eingeschätzt werden konnte. Das Interesse an der Theologie war oft geringer als das für die Kunst (Julius II.), die Literatur (Leo X.) und die Wissenschaften (Nikolaus V.). Auf diesen Gebieten erwiesen sich viele Päpste als großzügige Mäzene und Förderer. Dadurch wurde Rom, das durch das Exil der Päpste in Avignon an Glanz verloren hatte, zur kulturellen Metropole des Abendlandes.

- Arbeitsweise:

Quelleninterpretation, Referate, Vorstellung von Fachliteratur, Medieneinsatz (Filme, Dias), Diskussion.

Literatur:

- Erwin Gatz: Roma Christiana. Ein kunst- und kulturgeschichtlicher Führer über den Vatikan und die Stadt Rom. Regensburg 1999.
- Hochrenaissance im Vatikan: Kunst- und Kultur im Rom der Päpste I, 1503-1534. Ausstellungskatalog. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1998.
- Ludwig von Pastor: Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bände 1-4. Freiburg i.Br. 1886ff.
- Loren Patridge: Renaissance in Rom: Die Kunst der Päpste und Kardinäle. Köln 1996.
- Hermann-Josef Scheidgen: Florenz im Quattrocento. Eine kirchen- und religionsgeschichtliche Betrachtung, in: Averkorn, Raphaela (u.a.) (Hrsg.): Europa und die Welt in der Geschichte. Festschrift zum 60. Geburtstag von Dieter Berg, Bochum 2004, S. 833-846.

In der ersten Sitzung wird weitere Literatur vorgestellt.

Bemerkung:

- Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.
- Die Veranstaltung ist für das Hauptstudium konzipiert.

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium

Kurzkommmentar:

Ein Leistungsnachweis wird für ein mündliches Referat und ein Stundenprotokoll oder für eine schriftliche Hausarbeit und die Vorstellung eines kurzen Aufsatzes im Plenum erworben.

Zielgruppe: Alte LPO B LPO 2003 2 e; 4 e BA V a, b, c

Für Studierende aller Studiengänge, auch für Seniorenstudenten